

Weisheit:

*„Willst Du Gottes Wunder sehen,
musst Du zu den Bienen gehen.“*

Deutsches Sprichwort

Rettet die Bienen ...

(4 Minuten Lesezeit)

... ist das erfolgreichste Volksbegehren in der bayerischen Geschichte der Basisdemokratie bzw. der Schwarmintelligenz. Satte 1,7 Millionen Bürger haben den Weg in die Rathäuser gefunden, um mit ihrer wertvollen Unterschrift „unsere“ Biene Maja und ihren besten Freund Willi zu beschützen. Nach ihrer umweltfreundlichen Biogutmenschentat fühlten sie sich wahrscheinlich rundum besser und prahlten vom „reinen Gewissen“, welches angeblich ein sanftes Ruhekissen sein soll. „Tue Gutes und sprich v.a. immer darüber“, damit alle Nichtunterscriber bzw. „Bösmenschen“ somit automatisch ein schlechtes Gefühl bzw. kein Gewissen unterstellt werden kann. **Was sind nun die finanziellen Konsequenzen des Artenschutzes oder widerspricht das dem anerzogenen Umweltschutzverständnis-Gutgefühl?**



Überlegung I: Zur Rettung der Biene müssten die Biogasanlagen verschrottet werden. Wie das? Biogasanlagen haben doch nichts mit dem Artenschutz zu tun, werden Sie sich fragen. Vielleicht doch. Diese Stromproduzenten-Monster, welche aufgrund des politisch gewollten Atomausstieges mit wertvollen Steuergeldern subventioniert wurden, benötigen Unmengen von Grüngut zum Vergären. Die Silage, auch Silofutter oder Gärfutter genannt, mit dem unsere Energiebauern diese Anlagen speisen, wird durch den Monokulturenanbau von Futtermais produziert. Leider ist es den Grüngut-Menschen entgangen, dass Frau Kasandra (Anm.: Lehrerin von Maja und Willi) ihren Schülern beigebracht hat, dass der Futtermais nicht auf dem Speisezettel der Bienen steht. Zur Erinnerung an den Biologie-Unterricht sollte man ergänzen, dass sich das Bienenvolk, auch Bien genannt, von Pollen und Nektar ernährt. In den Monokulturen der Maispflanze mit ihren „trockenen Blüten“ würden die fleißigen Insekten einfach verhungern.

Anmerkung 1: Die selbsternannten „Freunde der Arterhaltung“ könnten jetzt erwidern, dass die Monokultur dem Maiswurzelbohrer seine volle Entfaltung gewährleistet. Leider wird diese neue Art, welche vermutlich



wie der Kartoffelkäfer in Europa vorsätzlich eingeführt wurde und die Maispflanze erheblich schädigt, von den gnadenlosen Landwirten mit Pestiziden - mehr oder weniger erfolgreich - bekämpft.

Anmerkung 2: Das saure Gebräu, welches nach dem Energie-Entzug übrig bleibt, wird dann massenhaft wie Gülle auf die zu oft gemähten Wiesen (keine Entfaltung von Blüten = Bienennahrungsentzug) als Dünger aufgetragen. Das Überangebot an Biojauche verursacht vermutlich auch ein zu saures Trinkwasser, welches wieder mit finanziellem Aufwand aufbereitet werden muss.

Überlegung II: Zur Rettung der Art Insekt müssten die 25.000 Windräder in Deutschland verschrottet werden. Nach neusten wissenschaftlichen Studien zu Folge, zerhacken, häckseln oder töten unsere ökologischen Windfangautomaten nicht nur Vögel und Fledermäuse, sondern auch angeblich 1,2 Tonnen Insekten pro Jahr. Ob diese Zahlen stimmen oder nicht, sorgt in den neuen Medien für viel Zündstoff und heiße Diskussionen. Fragt man aber ketzerisch, wie manche Green-Policymaker, welche ja angeblich die Patenschaft für alle Vögel und Bienen für sich gepachtet haben sollen, ist eine tote Biene nicht zu viel für diese tierunfreundliche Welt?

Anmerkung I: Eine Sommerarbeiterbiene lebt je nach Quelle durchschnittlich vielleicht bis 35 Tage. Die Drohnen in etwa bis 50 Tage. Die Königin bis zu 4 Jahre, wenn sie nicht beim Paarungsflug, mit bis zu 20 Tsd. Drohnen im Anhang, an einen Rotor hängen bleiben sollte. Ergänzung: Superstar Maja muss faktisch eine Winterarbeitsbiene (Lebensdauer bis zu sieben Monate) sein, sonst hätte sie niemals 104 Folgen für das japanische Fernsehen (Ausstrahlung: 01.05.1975 TV Asahi) abdrehen können.

Anmerkung II: Windkraftanlagen haben eine Lebensdauer von ca. 25 Jahren. Sollte man den Kritikern dieser Anlagen Glauben schenken, werden die faserverstärkten Teile wie Rotorblätter und Gondeln seit Inkrafttreten der Technischen Anleitung für Siedlungsabfälle (TASi) im Jahr 2005 als Sondermüll eingestuft.

Überlegung III: Die Vorgärten müssten artengerecht, d.h. Förderung des Wildwuchses mit „Unkraut“ per Gesetzesdekret, gehalten werden. Die Dauermähroboter, gesteuert vom Eigentümer per Rasenmäher-App, die den perfekten Golfrasen permanent entgrasen, lassen der Nahrungsgrundlage unserer heimischen Insekten zum Blühen keine Chance. Ferner liefern auch die sterilen Schotter- und Steingärten, in dem faustgroße Steinblöcke in Käfige gesperrt werden sowie zugestepflasterte Hofeinfahrten keine Pollen und Nektar für die gefährdeten Arten. „Rettet die Brennnessel“ könnte wieder ein neues Volkbegehren lauten.

Anmerkung I: In einigen Gemeinden wird über diesen Wahnsinn bereits nachgedacht.

Anmerkung II: Der Deutsche Michel braucht vermutlich immer ein Gesetz und einen Schäferhund in Uniform mit Pensionsanspruch, der ihm eine monetäre Strafe in Aussicht stellt. Komische Menschenart, oder? Langsam sind sich die Grüngut-Menschen uneins, da umweltpolitische Maßnahmen immer Eingriffe in den natürlichen Ablauf darstellen und unnatürlich unabsehbare Folgen für den Lebensraum Erde haben. Vielleicht sollte unsere zukünftige Nobelpreisträgerin dazu einmal eine Demo, aber am Wochenende, abfeiern.

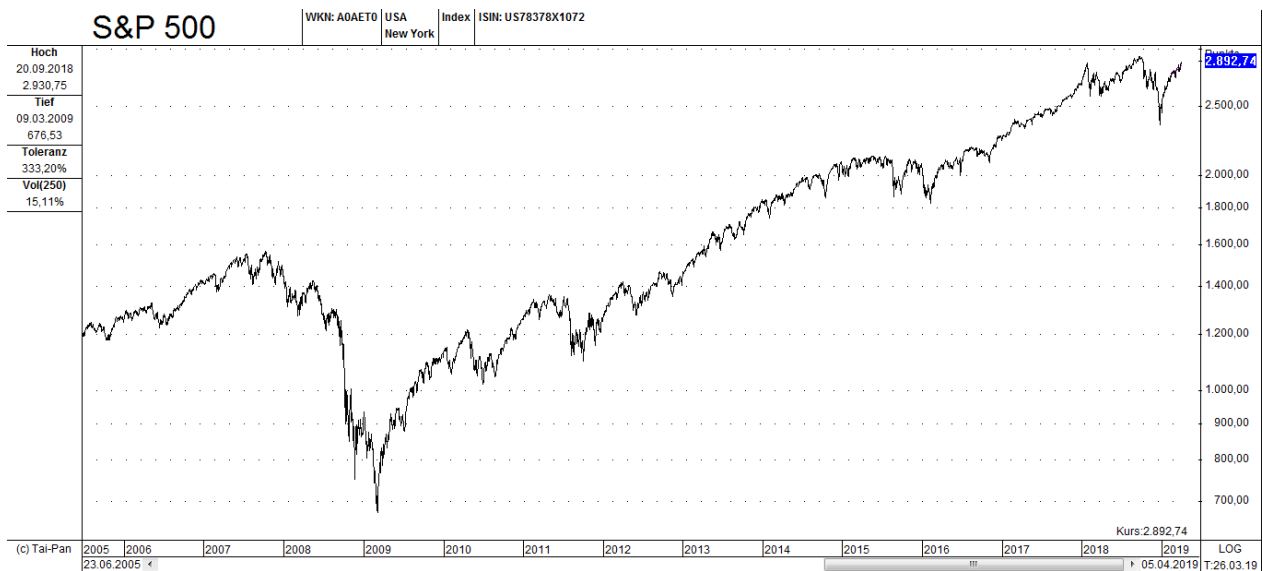


Chart des Monats

UWF Ausgabe 4-2019

S&P 500: Trippel-Top oder Ende der Korrektur

(3 Minuten Lesezeit)



S&P 500 von 2005 bis 2019

Quelle: Tai Pan

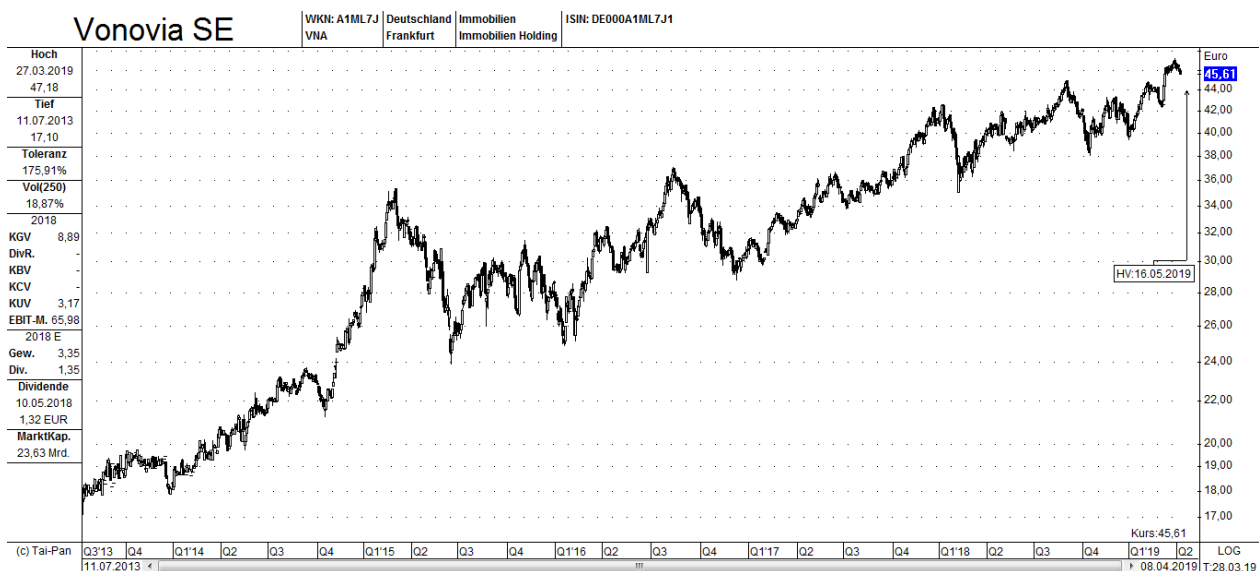
Der S&P 500 (Standard & Poor's 500), der die Aktien der 500 größten börsennotierten US-amerikanischen Unternehmen umfasst, hat sich in den letzten Monaten erheblich erholt. Nach seinem Einbruch zum dritten Quartal 2018 um 20 % (Allzeithoch: 2.940; Sturz bis 2.350) kletterte der Index im neuen Jahr stetig gegen Norden. Zur Zeit der Redaktionssitzung bzw. Entstehung des Artikels fehlen dem S&P 500 nur wenige Meter bis zum Gipfel. Quo vadis?

Szenario I: Ist die amerikanische Wirtschaft stark angeschlagen und der kurze heftige Anstieg des letzten Quartals der größten amerikanischen Firmen zeigt nur ein letztes Aufbäumen? Vielleicht die letzte Ausstiegsmöglichkeit vor dem großen Verfall? Von der charttechnischen Analyse aus gesehen, könnte man diese ausgeprägte Formation als grobes Trippel-Top bezeichnen.

Szenario II: Der kurze Einbruch in den letzten Monaten des Jahres 2018 war nur ein kräftiger Gewitterschauer im ewigen Supersommer des finanzpolitischen Klimawandels und der Konjunkturaufschwung geht seit seinem Tief im Jahre 2009 kontinuierlich weiter. Charttechnisch könnte sich dann die Konsolidierungsformation nach oben auflösen und es lebe die Hausse.

„Kritik an Enteignungsplänen der Grünen!“

(3 Minuten Lesezeit)



Keine Kaufempfehlung – Vonovia von 2013 bis 2019 – **keine Verkaufempfehlung**
Quelle: Tai Pan

Augsburg: „Die Mieten steigen, die Wohnungsnot beschäftigt das Land. Die Grünen sind bereit zu radikalen Wegen, die anderen Parteien sind entsetzt.“ (Quelle: www.augsburger-allgemeinen.de, 08.04.19). Zehntausende gingen an den Wochenenden, nicht freitags (Anm. der Redaktion), auf die Berliner Straßen und protestierten gegen das Versagen der Mietpreisbremse, des gescheiterten Familienbaugeldes und der weiter steigenden Preise der Wohnungsmieten. Die Forderung nach Enteignung, aber **nur** der großen Wohnungskonzerne, und ein dazu einmaliges gestartetes Volksbegehren standen auf der Agenda der Empörer. Auch eine anschließende Meinungsumfrage, mit immer eindeutigen – verwunderlichen - Ergebnissen, war vorhanden und folgte wie gewöhnlich den Pressemeldungen. Komisch ist nur immer, dass sich die Protestanten und ihre vermutlich politischen „Meinungsvertreter“ an den Wirkungen und nicht an den Ursachen (Kausalität) ergötzen. Für Inflation sind immer die „Money-Maker“ und dessen „Vertreter“ verantwortlich. Die Geschichte geht hier verschwenderisch mit Beispielen um. Es wäre wahrscheinlich von Vorteil,



wenn diese geschichtlichen Fragen freitags in den Schulen gelehrt würden, dann könnten sich unsere nächsten Generationen einige fehlgelenkte Demonstrationen ersparen.

Ablenkungsmanöver sind schon immer Teil der strategischen Kriegsführung, aber für den objektiven Beobachter von erheblicher Bedeutung. Die mutmaßlichen hungrigen, skrupellosen und Menschen verächtliche Wölfe im Schafspelz sind leicht erkennbar. Leider fallen viele der Unwissenden, vielleicht zu Recht Empörenden, den kreidefressenden Wölfe zum Opfer. Auch hier lernt die Geschichte nur eins: Es war schon immer so.

Der aktive ökonomisch Sachverständige kann sich selbst ausmalen, was mit den Aktien der Wohnungskonzerne passieren wird, sollten die Enteignungsbefürworter genügend Anhänger auf ihre Seite ziehen. Zur Entscheidungsfindung könnte man sich vielleicht noch Informationen über die politisch-en Sitze im Aufsichtsrat der verschiedenen Immo-Konzerne beschaffen.

Bleiben Sie ökonomisch wissbegierig und beobachten Sie sehr aufmerksam das Theater aus der Ferne!

Haftungsausschluss (Disclaimer)

Wichtige Hinweise zum Haftungsausschluss

Investieren birgt Risiken. Der Wert einer Anlage und Erträge draus können sinken oder steigen. Investoren erhalten den investierten Betrag gegebenenfalls nicht in voller Höhe zurück. Die Volatilität der Preise für Finanzinstrumente kann erhöht oder sogar stark erhöht sein. Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse. Wenn die Währung, in der die frühere Wertentwicklung dargestellt wird, von der Heimatwährung des Anlegers abweicht, sollte der Anleger beachten, dass die dargestellte Wertentwicklung aufgrund von Wechselkursschwankungen höher oder niedriger sein kann, wenn sie in die lokale Währung des Anlegers umgerechnet wird.

Diese Publikation ist nur zur Information bestimmt und daher nicht als Angebot oder Aufforderung zur Abgabe eines Angebots, zum Abschluss eines Vertrags oder zum Erwerb oder Veräußerung von Wertpapieren zu verstehen. Die hierin beschriebenen Produkte oder Wertpapiere sind möglicherweise nicht in allen Ländern oder nur bestimmten Anlegerkategorien zum Erwerb verfügbar. Diese Information darf nur im Rahmen des anwendbaren Rechts und insbesondere nicht an Staatsangehörige der USA oder dort wohnhafte Personen verteilt werden. Die darin beschriebenen Anlagemöglichkeiten berücksichtigen nicht die Anlageziele, finanzielle Situation, Kenntnisse, Erfahrung oder besondere Bedürfnisse einer einzelnen Person und sind nicht garantiert.

Die dargestellten Einschätzungen und Meinungen sind die des Herausgebers und/oder verbundener Unternehmen zum Veröffentlichungszeitpunkt und können sich – ohne Mitteilung darüber – ändern. Die verwendeten Daten stammen aus verschiedenen Quellen und wurden als korrekt und verlässlich bewertet, jedoch nicht unabhängig überprüft; ihre Vollständigkeit und Richtigkeit sind nicht garantiert. Es wird keine Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus deren Verwendung übernommen, soweit nicht grob fahrlässig oder vorsätzlich verursacht. Bestehende oder zukünftige Angebots- oder Vertragsbedingungen genießen Vorrang. Tagesaktuelle Fondspreise, Verkaufsprospekte, Gründungsunterlagen, aktuelle Halbjahres- und Jahresberichte und wesentliche Anlegerinformationen in deutscher Sprache sind kostenlos beim Herausgeber postalisch oder E-Mail-Anfrage unter der Adresse www.info@grinvest.de erhältlich. Bitte lesen Sie diese alleinverbindlichen Unterlagen sorgfältig vor einer Anlageentscheidung. Dies ist eine Marketingmitteilung. Herausgegeben (siehe unten).

Die Vervielfältigung, Veröffentlichung sowie die Weitergabe des Inhalts in jedweder Form ist nicht gestattet.

Impressum

Herausgeber:

Global Resources Invest GmbH & Co. KG

Fleischgasse 17, 92637 Weiden i. d. OPf.

Telefon: 0961 / 470 66 28-0

Telefax: 0961 / 470 66 28-9

E-Mail: info@grinvest.de

Internet: www.grinvest.de

USt.-ID: DE 250414604

Sitz der Gesellschaft: Weiden i. d. OPf.

Amtsgericht Weiden

HRA 2127

Geschäftsführer: Andreas Stopfer

Erlaubnis nach § 34f Abs. 1 S. 1 GewO (Finanzanlagenvermittler),
erteilt durch die IHK für München und Oberbayern,
Max-Joseph-Straße, 80333 München, www.muenchen.ihk.de

Eingetragen als Finanzanlagenvermittler im Vermittlerregister gemäß § 11a Abs. 1 GewO,
Register-Nr.: D-F-155-WBCX-64.

Das Register kann eingesehen werden unter: www.vermittlerregister.info

Kooperationspartner:

pro aurum value GmbH

Joseph-Wild-Straße 12, 81829 München

Telefon: 089 444 584 – 360

Telefax: 089 444 584 – 188

E-Mail: fonds@proaurum.de

Internet: www.proaurum-valueflex.de

Erlaubnis nach § 34f Abs. 1 S. 1 GewO (Finanzanlagenvermittler),
erteilt durch die IHK für München und Oberbayern,
Max-Joseph-Straße, 80333 München, www.muenchen.ihk.de

Eingetragen als Finanzanlagenvermittler im Vermittlerregister gemäß § 11a Abs. 1 GewO,
Register-Nr.: D-F-155-7H73-12.

Das Register kann eingesehen werden unter: www.vermittlerregister.info